

EWD mit vollen Auftragsbüchern

Reparaturwerft in Emden mit jahrzehntelanger Geschichte und viel Erfahrung



Foto: Assies

Niels Rehbock und Björn Sommer leiten die Geschicke der Emder Werft und Dock GmbH

Markant und von weit zu sehen ragt der Bockkran mit dem Schriftzug „Nordseewerke“ über Emden. Am Fuße des Krans befindet sich die Emden Dockyard, ein Unternehmen, das einst die Reparaturabteilung der 1903 gegründeten Nordseewerke war. Die Emder Werft und Dock GmbH (EWD), wie das Unternehmen seit 2015 offiziell heißt, war noch nie von den Umstrukturierungen und Insolvenzen der eigentlichen Nordseewerke betroffen. Aktuell hat das Unternehmen volle Auftragsbücher für Reparaturen vielfältiger Art.

„Wir wollen unser Profil als Reparaturwerft weiter schärfen, denn unser Standort hat Charme und bietet mit über 1,8 Kilometer Pier viel Platz“, sagt Geschäftsführer Niels Rehbock, der die Geschicke des Unternehmens zusammen mit Björn Sommer leitet. Die EWD ist seit 2020 Teil der Bremerhavener Benli Unternehmensgruppe - dort ist man spezialisiert auf Schiffsreparatur, -ausrüstung, Sektions- und Stahlbau. Auf 100.000 Quadratmetern gibt es zwei Schwimmdocks und ein Trockendock. „Damit können wir ein großes Portfolio abbilden, was uns von anderen Werften unterscheidet“, so Rehbock.

Auch nach der Übernahme durch die Benli-Gruppe stehe man gut da. Angesichts strahlender Werften sei man nicht bereit, die Position mit „irgendwelchen Risiken“ zu gefährden, betont Rehbock.

EWD sei ein mittelständisches Unternehmen und wolle mit Kunden auf Augenhöhe zusammenarbeiten und keine Megayacht für Kunden bauen, die dann mit Anwälten kämen.

In der Corona-Zeit hat die Weitläufigkeit des Standortes dem Unternehmen in die Karten gespielt, denn so habe man den Forschungsschiffen „Sonne“ (IMO 963327) „Maria S. Merian“ (IMO 9274197) und „Meteor“ (IMO 8411279) nach abgebrochenen Fahrten einen guten Platz bieten können. Mit eingezäunten Liegeplätzen waren Schiffe und verbliebene Besatzungen im Sinne des Schutzes vor Corona getrennt.

Die mehr als 120 Mitarbeiter auf der Reparaturwerft an der Ems haben insgesamt gut zu tun. Zu Jahresbeginn lag der Autofrachter „Malacca Highway“ (IMO 9235414) hier, der Massengutfrachter „Sandnes“ (IMO 9306029) kam für einen Check, ebenso wie der Mehrzweckfrachter „Eddy-stone“ (IMO 9234070). An der Pier gegenüber des Schwimmdocks III liegt derzeit das Ölaufangschiff „Bottsand“ (IMO 8321632). „Demnächst wird das Schiff umlackiert. Es wech-

selt zum Reedereizentrum Cuxhaven der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung“, erklärt Rehbock. Dafür wird die „Bottsand“ überarbeitet. Im 218 Meter langen und 30 Meter breiten Trockendock liegt das Kreuzfahrtschiff „Amera“ (IMO 8700280) von Phoenix Reisen. Neben dem Trockendock ragen zwei jeweils 700 Tonnen schwere Hebepons für die neue Kanal-Schleusenkammer in Brunsbüttel in den Himmel.

„Bis Mitte August sind wir ausgebucht“, so Rehbock. Der 59 Jahre alte Emder hatte bereits als Praktikant das erste Mal einen Fuß auf das Werftgelände gesetzt. Aktuell haben die Emder Aufträge der Marine im Visier. Für den Erfolg von EWD setzen Rehbock und Sommer auf langjährige Mitarbeiter, die über große Erfahrung verfügen. „Als ich Anfang 2020 zum ersten Mal über das Gelände und durch die Hallen gegangen bin, war ich fasziniert von der Ausstattung der Werft. Wir haben eine hohe Kompetenz am Standort, die so für eine Reparaturwerft nicht selbstverständlich ist“, sagt Sommer.

EWD könne „kein billiger Jakob“ sein, man zahle nach den deutschen Tarifen und biete dafür den Kunden hohe Qualität und Termintreue, heißt es. Mit Benli habe man einen starken Stahlbau-Dienstleister für die maritime Wirtschaft an seiner Seite, der den Standort weiterentwickeln und ausbauen will. ■ cass/tja

120

Mitarbeiter arbeiten in der traditionsreichen Reparaturwerft